

Flecken, oder Mahl, nicht anders, als ob es von Wolfsbaut, und dergleichen Haaren wäre. Dieser siebente Sohn nun, wies sich mit wählenden Jahren gar weise und vernünftig, brachte aber sein Leben nicht hoch, sondern verstarb also jung, wie diese Geschichte ferner bemelden wird. Noch lange nach diesem kam auch der achte Sohn hervor, welcher drey Augen hatte, deren eins ihm auf der Stirne stand, und wurde deswegen, um des abscheulichen Ansehens halben Horribel genannt, wies sich mit anwachsenden Jahren sehr böser Sitten, dessen ganzes Gemüth und alle Sinnen auf nichts denn Arges zu stiften bedacht und geneigt waren. Diesem folgte ferner der neunte Sohn, welchen man Dietrich nannte, und wurde selbiger ein sehr tapferer und kühner Ritter. Allerlehtens aber beschloß der zehnte Sohn, Meymund geheissen, welcher nachmals Graf von dem Forst wurde.

Allein wir lassen dieses alles noch beiseits gestellet und kommen wieder auf den ersten und ältesten Sohn, so Uriens geheissen. Selbiger war nun indessen erwachsen und männlichen Alters worden, auch stand ihm sein Herz und Gemüth samt allen Begierden, die er von sich wies, nach nicht mehrers und sehners, als nur hohe Ehre im Kriege zu erwerben. Er nahm demnach einige Segel und Ruder-Schiffe zu Lotschelle, ließ ihm solche nach aller Nothdurft zurichten und ausrüsten, welches man hernach eine Galeere nannte. Auch bestellte er zu solcher Fahrt viel Volks, und zwar die Besten und Wehrhaftesten aus seiner Frau Mutter Lande. Solches nun sein jüngerer Bruder Ghot sehend, bekam hierauf Lust mit ihm zu fahren, wiewohl er noch jünger wie sein Bruder Gedes war, dar da auch zu solcher Reise Belieben mit trug. Doch wies